

Ottendorfer Zeitung.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Wochenblatt und Anzeiger

Neueste Nachrichten Bezirks- und General-Anzeiger

Annahme von Anzeigen bis spätestens
Mittags 12 Uhr des Erscheinungstages.
Preis für die Spalte 10 Pfg.
Zeitraubender und tabellarischer Satz
nach besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und
Sonntags abends.
Bezugspreis: monatlich 40 Pfg.,
zweimonatlich 80 Pfg., vierteljährlich
1,20 Mark.
Einzeln Nummer 10 Pfg.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Rühle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Rühle in Groß-Okrilla.

Nr. 150.

Sonntag, den 13. Dezember 1908.

7. Jahrgang.

Gemeinderats-Ergänzungs-Wahl.

Mit Ende dieses Jahres scheidet aus dem Gemeinderate ein Drittel der Ausschüsse aus und macht sich demzufolge die Wahl von je einer Ausschussperson aus der I. und II. Klasse der Anfassigen und der Klasse der Unanfassigen, sowie eines Stellvertreters für jede der drei Klassen nötig.

Die Wahl findet statt für die I. Klasse der Anfassigen

Sonnabend, den 19. Dezember, nachmittags 3 bis 6 Uhr,

für die II. Klasse der Anfassigen

Sonntag, den 20. Dezember, mittags 11 bis 2 Uhr

und für die Klasse der Unanfassigen ebenfalls

Sonntag, den 20. Dezember nachmittags 3 bis 6 Uhr.

Als Wahllokal ist das Sitzungszimmer im hiesigen Gemeindegemeinschaftsraum bestimmt worden. Alle stimmberechtigten Gemeindeglieder werden geladen, sich zur Vornahme dieser Wahl einzufinden.

Die Wählenden sind auf dem im Termin abzugebenden Stimmzettel so genau anzugeben, über deren Personen kein Zweifel übrig bleibt.

Nach den Bestimmungen der revidierten Landgemeinde-Ordnung vom 24. April 1873 sind dem Abänderungsgebot vom 24. April 1886 im Allgemeinen stimmberechtigt alle Gemeindeglieder, welche die sächsische Staatsangehörigkeit besitzen, des 25. Lebensjahr erreicht haben und im Gemeindebezirk anässig sind oder dazselbst seit wenigstens 2 Jahren ihren wesentlichen Wohnsitz haben. Unanässige Frauenpersonen sowie juristischen Personen steht ein Wahlrecht nicht zu.

Wählbar ist jedes stimmberechtigte männliche Gemeindeglied, welches im Gemeindebezirk seinen wesentlichen Wohnsitz hat.

Die Fälle der dauernden oder vorübergehenden Ausschließung vom Stimmrecht sind in § 35, die Gründe zur Ablehnung der Wahl in § 38 der revidierten Landgemeinde-Ordnung festgelegt.

Einprüche gegen die aufgestellte Wahlliste, welche vom 4. Dezember 1908 an 14 Tage lang bei Unterzeichnetem zur Einsicht ausliegt, sind innerhalb der in § 42 der revidierten Landgemeinde-Ordnung festgesetzten Frist einzureichen und zwar

bis den 10. Dezember 1908, Abends 5 Uhr,

gegen die Wahlliste einzureichen, gegen das Wahlergebnis aber nach § 51 der revidierten Landgemeinde-Ordnung binnen 14 Tagen nach der Stimmauszählung und zwar

bis den 3. Januar 1909, Abends 5 Uhr

bei der königlichen Amtshauptmannschaft anzubringen.

Ottendorf-Moritzdorf, am 2. Dezember 1908.

Der Gemeindevorstand.

Vertilgung und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 8. Dezember 1908.

In der gestern Abend in Rütters Restaurant von Mitgliedern des Landwirtschaftlichen und Hausbesitzer-Vereins, welche die besagte Versammlung, wurde die Erklärung abgegeben, daß man von Seiten beider Vereine für bessere Straßenbeleuchtung sei. Gasbeleuchtung habe für die Landwirte keinen Zweck, während von der Elektrizität außer praktischer Beleuchtung auch treibende Kraft zu haben sei, deshalb solle, bevor man sich für Gas entscheide, die Möglichkeit, Elektrizität zu schaffen, geprüft werden. In nächsten Tagen soll unsern Gemeindevorstand ein Plan über diesen Gegenstand vorgelegt und vom Oberingenieur der Sachsenwerk Aktien-Gesellschaft soll ein die Angelegenheit erklärender Vortrag gehalten werden, unter dem Motto: „Wähle Gas und behalte das Beste.“

Gestern vormittag zog sich der 12-jährige Schulknabe B. einen doppelten Beinbruch zu, indem derselbe aus bis jetzt unbekanntem Grunde aus der 1. Etage des elterlichen Grundstücks auf den Hof herabsprang.

Am morgenden Sonntag gastieren im Gasthof zum schwarzen Ross die hier so beliebten Harmonie-Sänger. Unter den vielen zur Aufführung gelangenden neuen Darbietungen sei vor allem auf das Weibensstück „Ein Weibensstück im Erzgebirge“ ganz besonders aufmerksam gemacht. Ein Besuch der gefanglichen wie humoristisch wirklich leistungsfähigen Gesellschaft wäre daher jedem zu empfehlen.

Schönborn. Am Donnerstag entstand in der Scheune des Gutbesizers Mäher allem Anschein nach durch Kurzschluss der elektrischen Leitung ein Schornsteinfeuer, welches aber noch im Entstehen gestiftet werden konnte.

Dresden. Der Bankbetrieger Georg Rühl, der jüngst ein hiesiges Bankhaus um 75000 M. zu prellen versuchte, legt bei seiner Verhaftung ein eigenartliches Verhalten an dem Tag, sobald sich die Untersuchung seines Geisteszustandes erforderlich macht. Jetzt zeigt er sich geistesgestört.

scheidet der Hoftheaterdramaturg Geheimrat Hofrat Dr. Meyer-Walbeck aus der Generaldirektion der Hoftheater aus. Lediglich wegen Befregung des dadurch freier werdenden Postens mit einem höheren Verwaltungsbeamten schweben zurzeit Verhandlungen mit geeigneten Persönlichkeiten, die indessen noch nicht zum Abschluss gelangt sind.

Schandau. Da seit Mittwoch früh die Dreibeinmassen wieder verschwunden sind, so nahm man hier und an den böhmischen Elbumschlageplätzen den Schiffsverkehr wieder auf, zumal auch die Wasserstandsverhältnisse sich bessern. Von hier fahren so mittags vier Schiffszüge Stromaufwärts nach Laube-Teichen, einige beschränkte Schiffe kamen zur Mittagszeit aus Böhmen heraus gefahren.

Am Sonnabend werden von Herrnskreitschen die letzten Fische nach Schandau-Bendischhöhe überführt, alsdann ist Schluss für dieses Jahr. Seit Sonntag ist die neuerbaute Elbuferstraße Schandau-Postelwitz-Schmilka für den Ausflugsverkehr und für das Radfahren freigegeben worden.

Rönitzsch. Hier emsernte sich ein Fräulein Schindler aus ihrer Wohnung. Alles Nachforschen der Familie verlief resultatlos. Jetzt nun wurde die Vermisste unterhalb der Rönitzschiner Fähre tot aus der Elbe gezogen. Als Motiv zu der unglücklichen Tat wird Verwesung vermutet.

Bischhofswerda. Mit Hilfe der Feuerwehr und vieler Ortsbewohner von Frankenthal wurde bei einer Durchsuchung des dortigen Waldes in einem Dickicht der mit 28 Jahren Juchthaus vorbestrafte, jetzt wegen Brandstiftung wieder gestrichelte Handarbeiter und Zigarettensmucker Arnold gen. Leischke aus Frankenthal in einer verschaukten Höhle aufgefunden und vom Gendarm an das Amtsgericht Bischhofswerda eingeliefert. Leischke trieb sich seit etwa vier Wochen in der hiesigen Gegend umher und hat während dieser Zeit mehrere Diebstähle verübt. In seiner Höhle wurden eine Anzahl gestohlener Gegenstände gefunden.

Wobau. Der früher bei der hiesigen Nähmaschinen- und Fahrradhandlung J. L. Urban beschäftigt gewesene 22 Jahre alte Mechaniker Heinrich Müller drang am Mittwoch Abend vierel 8 Uhr in die Wohnung seiner Geliebten, des Hauswärters Elsa Bartisch, ein, tötete das sieben Monate alte Kind derselben durch einen Tokschuß in die Brust und verletzte die Mutter der Geliebten durch Messerstiche schwer. Hierauf gab er auf die durch das Fenster stehende Elsa Bartisch einen Schuß ab, der diese aber nur leicht am Rücken streifte. Kurz darauf wurde der Mörder in der Nähe der Mordstätte mit einer Schnittwunde am Hals aufgefunden und noch lebend in das sächsische Krankenhaus eingeliefert. Die Ursache der Tat dürfte darin zu suchen sein, daß Müller als Vater des getöteten Kindes zur Alimentenzahlung verurteilt worden war.

Eisenberg-Moritzburg. Von der königlichen Staatsanwaltschaft wird sein längerer Zeit ein Pigeuner namens Wilhelm Steinbach, der 49 alt und aus der Gegend von Rachen gebürtig und Pferdeshändler ist, gesucht, weil er verschiedene Betrügereien ausgeführt haben soll. Am Mittwoch Abend hat man nun auf dem Pferdemarkt in Eisenberg-Moritzburg einen Pigeuner gleichen Namens verhaftet und dem königlichen Landgericht Dresden zur Verhaftung zugewiesen. Der Verhaftete trug 27000 Mark bei sich, keine Frau, die ihn begleitete, 10000 M. Der Verhaftete bestreitet, der gesuchte Steinbach zu sein, und gibt an, aus Rußland gebürtig zu sein und weder lesen, noch schreiben können. Obwohl seine Frau mehrere Tausend als Kaution anbot, hat man das Anerbieten abgelehnt und den Pigeuner in Haft behalten.

Witzsch. Ueber den endlich von der Remedia erzielten Einbrecher, den Former Börner, wird dem „Witzsch. Tagebl.“ noch mitgeteilt, daß dieser es verstanden hat, bei allen, die ihn

kannten, sich den Anschein eines ehrlichen, grundsoliden Mannes zu geben, der keiner besondere Ausgaben heischenden Leidenschaft fröhnte. Wohl die meisten Menschen, die mit ihm zusammenkamen, hielten ihn für einen fleißigen Arbeiter, guten Gatten und liebevollen Vater seiner vier Kinder im Alter von zwei bis acht Jahren. Die größeren Ausgaben, die Börner in der letzten Zeit für sich und seine Familie machte, ließen sich mit seiner vermeintlichen Arbeitsamkeit und seiner sonstigen anspruchlosen Lebensweise in Einklang bringen. Seine Verhaftung und Enttarnung als der langgesuchte Einbrecher war für seine Hausgenossen und Nachbarn eine nicht im entferntesten geahnte Ueberraschung. Dem Vernehmen nach soll Börner eine Anzahl ihm zur Last gelegter Einbrüche bereits eingestanden haben.

Rosfen. Am Mittwoch nachmittag gegen 4 Uhr ist auf hiesigem Bahnhofe der Wagenführer Emil Schuber aus Nüßa beim Rangieren zwischen die Räder zweier Wagen gekommen und derartig schwer verletzt worden, daß er am Abend verstorben ist.

Großhessen. Als der auf dem Rittergute bedienstete Knecht Mägold am Sonntag früh gegen 5 Uhr erwachte, bemerkte er in seinem Schlafraume ein eigenartiges Geräusch. Noch ehe er über die Ursache nachdenken konnte, lag er schon unten, einen Stock tiefer, im Schweinehale, wo drei Schweine sich befanden. Er war samt seinem Bette durch die Decke gebrochen. Außer einer Verletzung am linken Ohr und linken Auge hat der Mann keinen nennenswerten Schaden davongetragen. Schlechter aber ist der „Durchfall“ den Schweinen bekommen, denn zwei haben auf der Stelle, wahrscheinlich durch Erschütterung den Tod gefunden, und das dritte mußte geschlachtet werden.

Dederan. Das 21 Jahre alte Mädchen Klein aus Falkenau versuchte bei der hiesigen Depositenkasse ein auf 800 Mark lautendes Sparkastensbuch gegen 50 Mark zu verpfänden. Der Beamte merkte jedoch Fälschungen in dem Buche und ließ das Mädchen verhaften. Der Name und die Summe in dem Buche waren gefälscht.

Werdau. In der Nacht zum 23. November b. J. brannte das Karl Rausche Gut im benachbarten Langenberndorf durch ein ausgebrochenes Schornsteinrohr fast vollständig nieder, ohne daß man die Ursache des Brandunglücks ermitteln konnte. Nunmehr lenkte sich der Verdacht der Brandstiftung auf den Besitzer des Gutes selbst. Dieser wurde insofern jetzt verhaftet und dem Gefängnis zugeführt.

Wetzsch bei Zwickau. Der Steuereinschreiber und Braumeister Pleul, an dem am 25. November zwischen hier und Wiesenburg ein Raubraubfall verübt sein sollte, bei dem den Räubern angeblich 3640 Mark in die Hände fielen, hat sich am Mittwoch im Pulvertreich ertränkt. Es liegt die Annahme vor, daß der Raubraubfall fingiert war.

Reichenbach. Auf dem Wege der Heilung befinden sich sämtliche bei der Gasanstalts-Explosion am Vortage hier Verunglückten. Bis auf zwei sind die Verunglückten aus dem Krankenhause entlassen.

Kirchennachrichten.

Ottendorf-Okrilla.

Sonntag, den 13. Dezember 1908.

Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst.
Nachm. 5 Uhr: Heilige und Adventscommunion.

Kirchennachrichten.

Sonntag, den 13. Dezember.

Weddingen.

Vorm. 9 Uhr: Heilige.

Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst und Feier des heiligen Abendmahls. (Herr Pfarrer Tüschner aus Wernsdorf.)

Donnerstag, den 17. Dezember 1908.

Vorm. 10 Uhr: Letzte Adventswochencommunion.

Großdittmannsdorf.

Vorm. 9 Uhr: Heiligengottesdienst.